

Niederschrift
über die Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester
am 08.03.2023

Tagungsort: Nowgorod-Raum, EG, Altes Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:50 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Marcus Kleinkes
Herr Dr. Matthias Kulinna
Herr Prof. Dr. Christian C. von der
Heyden

SPD

Frau Brigitte Biermann
Herr Björn Klaus
Herr Frank Tippelt
Frau Miriam Welz

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Bernd Ackehurst
Frau Sarah Laukötter
Frau Hannelore Pfaff

FDP

Herr Gregor vom Braucke

Die Partei

Herr Tjark Nitsche

AfD

Herr Dr. Günter Dobberschütz

Die Linke

Frau Brigitte Stelze

Von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung

Frau Niedermeier	-450-
Herr Heicks	-450-
Frau Loschky	-450-
Herr Austrup	-450-
Herr Breder (Schriftführer)	-450-
Frau Heidenreich-Maurer	-450-
Herr Kalajdzic	-450-
Herr Yazdkhasti	-450-

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus -Dez. 2-
Herr Backes -Dez. 2-
Frau Fortmeier -Dez. 2-



Herr Klaus stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Zur Tagesordnung gibt es keine Anmerkungen.

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 13. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 08.02.2023

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester genehmigt den öffentlichen Teil der Niederschrift über die 13. Sitzung des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester am 08.02.2023.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 2 Mitteilungen

Herr Heicks teilt mit, dass die Zunahme der Coronafälle auch Bühnen und Orchester getroffen hat. Dies führt leider zu Vorstellungsausfällen, von denen auch die ausverkaufte Premiere von „Der nackte Wahnsinn“ am 11.03.20213 betroffen sein wird.

Wenn möglich wird versucht, Ersatzstücke zu spielen. Dies gelingt jedoch nicht immer.

Frau Niedermeier weist darauf hin, dass Bühnen und Orchester insgesamt gut durch die Krise gekommen sind. Zwar sind die Arbeitsschutzverordnungen inzwischen aufgehoben, es wird aber auf freiwilliger Basis weiterhin ein Monitoring durchgeführt. Personen, die engen Kontakt auf der Bühne und bei den Proben haben, testen sich freiwillig täglich.

Aufgrund eines Warnstreiks von TVöD-Beschäftigten des Theaters musste eine ausverkaufte Vorstellung der Oper „AIDA“ abgesagt werden. Die NV-Bühne-Beschäftigten und Orchestermitglieder haben nicht am Streik teilgenommen, da deren Gewerkschaften nicht zu Arbeitskämpfmaßnahmen aufgerufen hatten.

Frau Niedermeier hofft auf eine schnelle Tarifeinigung, da Vorstellungsausfälle zu nicht kompensierbaren Einnahmeausfällen führen.

Herr Heicks informiert über ein Themenheft der Fachzeitschrift „Deutsche Bühne“, das sich ausschließlich mit den Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld befasst und im September 2023 erscheinen wird.

Schon vor der Coronapandemie waren Bühnen und Orchester dazu angesprochen worden. Verschiedene Autorinnen und Autoren werden in diesem Themenheft über das Theater Bielefeld schreiben, Projekte und Angebote vorstellen und darüber informieren, wie es sich von anderen Häusern unterscheidet.

Es sei eine besondere Ehre, für eine solche Publikation ausgewählt zu werden.

Zu Punkt 3 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Zu Punkt 4 Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

Zu Punkt 5 Vorstellung des Spielplans des Theaters für die Spielzeit 2023/2024

Der Spielplan 2023/2024 wird den Mitgliedern des BBO zusammen mit ausführlichen Erläuterungen zur Verfügung gestellt und ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Frau Loschky als künftiges Mitglied der Doppelintendanz und Herr Heicks stellen das Motto der kommenden Spielzeit „**ach**“ vor.

Es wird auf die neuen Formate beim Kinder- und Jugendtheater u. a. in Form einer Kinderoper hingewiesen sowie der neue künstlerische Leiter und Chefchoreograf der Sparte Tanz Felix Landerer vorgestellt.

Herr Heicks erläutert die baldige Doppelintendanz, die es so in Deutschland fast nirgends gebe (z.B. Marburg mit zwei Intendantinnen), sie sei Teil des „Bielefelder Weges“. Man müsse und werde Veränderung als fortlaufenden Prozess verstehen und umsetzen.

Die einzelnen Produktionen werden vorgestellt. Die Sparten Tanz durch Herrn Heicks, Musik durch Frau Loschky und Spiel durch Herrn Yazdkhasti.

Herr Klaus bedankt sich bei den Vortragenden.

Die Mitglieder des Betriebsausschusses nehmen den Spielplan 2023/2024 zur Kenntnis.

Zu Punkt 6

Vorstellung des Konzertplans des Philharmonischen Orchesters für die Konzertsaison 2023/2024

Herr Kalajdzic, Generalmusikdirektor, stellt den Konzertplan für die Konzertsaison 2023/2024 vor. Dieser ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Herr Klaus bedankt sich bei Herrn Kalajdzic.

Der Konzertplan 2023/2024 wird zur Kenntnis genommen.

-.-.-

Zu Punkt 7

Vorstellung des Programms für die Rudolf-Oetker-Halle für die Konzertsaison 2023/2024

Herr Kalajdzic stellt das Programm in der Rudolf-Oetker-Halle für die Konzertsaison 2023/2024 vor. Dieses ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Herr Klaus bedankt sich bei Herrn Kalajdzic.

Das Programm der Rudolf-Oetker-Halle für die Konzertsaison 2023/2024 wird vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Herr Klaus leitet zu den Fragen und Anmerkungen des Ausschusses zu den Tagesordnungspunkten 5 bis 7 über.

Frau Welz bedankt sich für die Auswahl der Stücke und Produktionen. Man merke, dass sich das Haus immer breiter aufstelle. Sie wünscht allen Beteiligten viel Erfolg.

Herr Ackehurst schließt sich dem Dank an. Er findet, dass das Motto „ach“ hervorragend passe und ein gutes ostwestfälisches Statement sei. Herr Ackehurst freut sich auf Herrn Landerer und darüber, dass die Häuser wieder gut gefüllt sind und erhofft, dass dies so bleibt und es eine erfolgreiche Spielzeit werden wird.

Auch Frau Biermann schließt sich dem Dank an. Sie fragt, ob Konzerte auch wieder in den Stadtteilen stattfinden werden.

Herr Kalajdzic antwortet, dass dies für die Neujahrskonzerte geplant sei. Man spreche derzeit mit den Bezirksamtern Senne und Sennestadt. Im Sommer werde dort darüber entschieden. Aus Sicht von Bühnen und Orchester sei es vorgesehen und gewünscht. Die Weihnachtskonzerte finden aber an alter Stelle statt.

Herr Kleinkes freut sich auf die Doppelspitze und geht davon aus, dass diese in Bielefeld erfolgreich sein werde.

Frau Stelze wünscht der Doppelspitze Erfolg und viel Spaß. Sie freut sich besonders über die Familienangebote und weist darauf hin,

dass es mehr Musikveranstaltungen in den Stadtteilen geben sollte.

Herr von Braucke bedankt sich im Namen der FDP-Fraktion ebenfalls für die gute Programmmischung.

Abschließend wünscht Herr Klaus für die neue Spielzeit gutes Gelingen.

-.-.-

Zu Punkt 8

Wirtschaftsplan 2023/2024 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld

Frau Niedermeier weist zunächst darauf hin, dass sie den in Bielefeld gewählten Intendantenübergang mit der zweijährigen Doppelspitze als reizvoll und innovativ ansieht, damit zugleich aber finanzielle Aufwendungen verbunden sind. Im Vergleich zu aufwändig gestalteten Intendantenwechseln an anderen Häusern würden sich diese aber in Grenzen halten.

Für die Investitionen der nächsten Jahre in die Zukunft stünden Rücklagen in Höhe von 4,95 Mio. € zur Verfügung. Während der Pandemie hatte es Einsparungen gegeben, da infolge der Auswirkungen auf den Spielbetrieb weniger Gastkünstler*innen engagiert und weniger Bühnenbilder gebaut wurden.

Der jetzt aufgestellte Wirtschaftsplan mit einem Jahresfehlbetrag von 1,075 Mio. € sei Teil eines Gesamtkonzepts für diese Doppelintendanz. Nach Einarbeitung der Planung werden die Rücklagen zum 31.07.2024 bei 2,8 Mio. € liegen. Sie dotieren damit immer noch höher als vor der Pandemie.

Als Beispiel für Kostensteigerungen führt Frau Niedermeier die Entwicklung der Mindestgage für Künstler*innen im Tarifbereich NV Bühne aus. Diese lag 1991 noch bei 1.230 € und sei im Rahmen der letzten Tarifabschlüsse für Künstler*innen mit dreijähriger Berufserfahrung auf 2.915 € angehoben worden. Bei vielen Künstler*innen, die seit vielen Jahren am Haus arbeiten, würde dies zu „gefühlter“ und auch faktischer Ungerechtigkeit im Vergütungsgefüge führen.

Des Weiteren gebe es im Personalkostenbereich strukturelle Veränderungen u. a. aufgrund der verstärkten Schaffung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse. Insbesondere bei Orchesteraushilfen, die zur Verstärkung oder bei Krankheitsausfällen benötigt werden, sei es seit Februar 2022 - nach Abschluss einer Prüfung der Sozialversicherungsträger - erforderlich, diese sozialversicherungspflichtig zu beschäftigen, sofern sie mehr als eine Probe und ein Konzert spielen. Damit sind neben dem deutlich höheren Verwaltungsaufwand auch höhere Personalkosten verbunden, die nicht durch die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt abgedeckt sind.

Preissteigerungen bei Mieten, Pachten, Reinigungskosten, EDV-Kosten etc. führen in Summe ebenfalls zu erheblichem Mehraufwand, gegen den nicht bzw. nur teilweise angespart werden kann.

Frau Niedermeier bedankt sich bei den Mitarbeiter*innen der Verwaltung

für deren Arbeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans. Die teilweise neuen Kolleg*innen hätten sich binnen weniger Wochen eingearbeitet und engagiert beigetragen.

Herr Klaus schließt sich dem Dank an. Er weist darauf hin, dass die Veränderung des Gagengefüges eine politische Aufgabe sei. Gleichzeitig sei es ein erforderlicher Erfolg, dass die Mindestgagen erhöht wurden.

Frau Biermann bedankt sich für die klare, nachvollziehbare Vorlage. Sie weist, gerade aufgrund des heutigen Weltfrauentages, darauf hin, wie wichtig gleiche und faire Bezahlung ist.

Es sei auch richtig, die Rücklage für den Verlustausgleich zu verwenden. Sie fragt aber, wie die zukünftige Entwicklung sei.

Bzgl. der Reinigung fragt sie, ob diese durch den ISB erfolge oder ob Outsourcing theoretisch möglich wäre.

Herr vom Braucke fragt hinsichtlich der Auswirkungen der Prüfung des Sozialversicherungsträgers, ob es Erfahrungen anderer Theater gebe und wie dort darauf reagiert werde.

Herr Ackehurst fragt hinsichtlich der mittelfristigen Finanzplanung, wie es zu den Schwankungen bei den Personalkosten komme. Bei der Rücklagenentwicklung ergebe sich zum Spielzeitende 2026/2027 eine Unterdeckung. Er regt an, frühzeitig gegenzusteuern um diese zu verhindern.

Herr Dr. Kulinna geht auf das entstandene Ungleichgewicht durch die Erhöhung der Mindestgagen ein und fragt, wie man darauf reagieren könne und woher die eventuellen zusätzlichen Personalmittel kommen könnten. Zur Entwicklung der Rücklage möchte er wissen, ob die strukturelle Unterdeckung in den nächsten Jahren so weitergehe.

Frau Niedermeier erklärt, dass das Kostenmanagement die wichtigste Herausforderung der nächsten Jahre sei.

Die Phase der Doppelintendanz solle genutzt werden, um gleichzeitig hinter den Kulissen zu konsolidieren.

Zu den Reinigungskosten wird mitgeteilt, dass sich im Rahmen eines Gesprächs mit dem ISB herausgestellt habe, dass es sich nicht um Bedarfsreinigungen handelt, sondern quasi um eine Zuteilung von Reinigungsleistungen. Diese könnten aufgrund des Kontrahierungszwangs mit dem ISB auch nicht fremdvergeben werden.

Die Problemstellung hinsichtlich der Orchesteraushilfen gebe es lt. Frau Niedermeier bisher nur an ganz wenigen Häusern. Im Pfalztheater habe man in Einzelfällen Statusfeststellungsverfahren durchgeführt, nicht aber bei Orchesteraushilfen. Inzwischen hat es weitere Prüfungen an anderen Theatern vorwiegend in NRW gegeben oder sie finden derzeit statt. So z. B. in Dortmund, Detmold und Herford. Da auch Orchesteraushilfen selbst häufig nicht an einer abhängigen Beschäftigung interessiert seien, würde dies neben den entstehenden Mehrkosten auch die Suche nach Aushilfskräften erschweren.

Man sei zur Thematik in ständigem Kontakt mit dem Deutschen Bühnenverein und berate derzeit das weitere Vorgehen.

Herr Dr. Witthaus ergänzt, dass es die klare Aussage des Sozialversicherungsträgers gebe, dass es sich um Vorsatz handeln würde, wenn man die neuen Regeln nicht umsetze.

Zur Frage der Personalkostenentwicklung erläutert Frau Niedermeier, dass im Rahmen der Doppelintendanz planmäßig mehr Stellen besetzt werden, die später wieder zurückgefahren werden.

Insgesamt sei ein aktives Gegensteuern bei der Kostenentwicklung erforderlich, um zumindest einen Teil der Kostenmehrung aufzufangen.

Das Problem des entstandenen Gagengefüges könne nicht auf Ebene der Bühnen und Orchester gelöst werden, da resultierende Mehrkosten nicht über die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung abgedeckt seien. Es bliebe daher abzuwarten, wie die nächsten Anpassungsverhandlungen der Tarifparteien für NV Bühne und TVK abschließen.

Die Frage nach der mittelfristigen Finanzplanung beantwortet Frau Niedermeier dahingehend, dass eine Unterdeckung vermieden werden wird.

Es ergeht anschließend der folgende

Beschluss:

Der Betriebsausschuss Bühnen und Orchester empfiehlt dem Rat der Stadt Bielefeld wie folgt zu beschließen:

1. Dem Wirtschaftsplan 2023/2024 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester der Stadt Bielefeld wird entsprechend der beigefügten Anlage zugestimmt.
2. Der Erfolgsplan mit einem Jahresfehlbetrag von 1,075 Mio. € und einem Bilanzergebnis von 0 € sowie Vermögensplan und Stellenübersicht werden in der vorgelegten Fassung festgestellt.
3. Die mittelfristige Ergebnis- sowie die Finanzplanung für die Wirtschaftsjahre bis 2026/2027 werden zur Kenntnis genommen.
4. Die Betriebsleitung wird ermächtigt, auf der Basis des genehmigten Erfolgsplanes 2023/2024 bis zur Verabschiedung des Wirtschaftsplanes 2024/2025 Verpflichtungen bis zu einer Höhe von 3,484 Mio. € einzugehen (entspricht 70% des für das Wirtschaftsjahr 2023/2024 geplanten spielplanbezogenen Aufwandes).

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Björn Klaus

Lars Breder